

DER HUND

Nr. 5/2006 2,50 € Österreich 2,75 € Schweiz 4,90 Sfr

sachlich · kompetent · unabhängig

Zwei Zeitschriften in einer!
DER HUND + MEIN HUND
NUR € 2,50



RASSEPORTRÄT

Saluki



PARASITEN

Achtung, Auwaldzecke!

INTERVIEW

Abwechslung für Familienhunde

GERIATRIE

Vom Glück mit alten Hunden



Die ANDERE MEDIZIN



- „Alternativmedizin“ – „Schulmedizin“
- Stiftung Warentest prüft Heilmethoden
- Homöopathie in der Geburtshilfe

Buchtips · Veranstaltungstermine · Gewinnspiel

EXPERTENRAT
• Sarkom am Hinterlauf
• Alleinbleiben

Auwaldzecken in Deutschland

Die Babesien übertragende Auwaldzecke kommt jetzt auch in Deutschland vor (siehe **DER HUND** 9/05). Der Verein Parasitus Ex e.V. rief deshalb Hundehalter zu einer Zeckensammelaktion auf, um die Verbreitungsgebiete zu erfassen. Christiane Maasjost mit ersten Ergebnissen.

Vermehrte Babesiosefälle und gehäufte Funde der Auwaldzecke in Deutschland waren ausschlaggebend für zwei von dem Verein Parasitus Ex

e.V. geförderte Diplomarbeiten, die bis Mitte 2006 laufen. Hierbei soll die Verbreitung der Auwaldzecke kartiert und die Zecken nach Babesien untersucht wer-

den. Ziel dieser Arbeiten ist es, eine Risikoabschätzung zur Babesiose zu erstellen

In **DER HUND** 9/05 wurden die Leserinnen und Leser aufgefordert,

gefundene Dermacentor-Zecken zu sammeln und an den Verein Parasitus Ex e.V. zu senden.

Die Resonanz war enorm. Statt der erwarteten ungefähr 300 Zecken schickten Hundebesitzer bis Anfang März fast 1 700 Exemplare an den Verein. Selbst im Winter wurden Auwald-Zecken von Hunden abgesammelt, wie z.B. in Bremen. Viele stammen aus Regionen, in denen das Vorkommen dieser Zeckenart bisher nicht bekannt war.

Einzelheiten über Fundorte und die jeweilige Anzahl enthält die Karte mit Daten der Biologin Brigitte Menn aus der Vorbereitung für ihre Diplomarbeit. Bis zum Sommer 2006 wird nun mit einer Gesamtzahl von bis zu 2 500 Zecken gerechnet.

Analyse

Mit der Analyse der Zecken auf Erregerbefall im Rahmen der zweiten Diplomarbeit hat die Biologin Eva Krämer bereits begonnen.

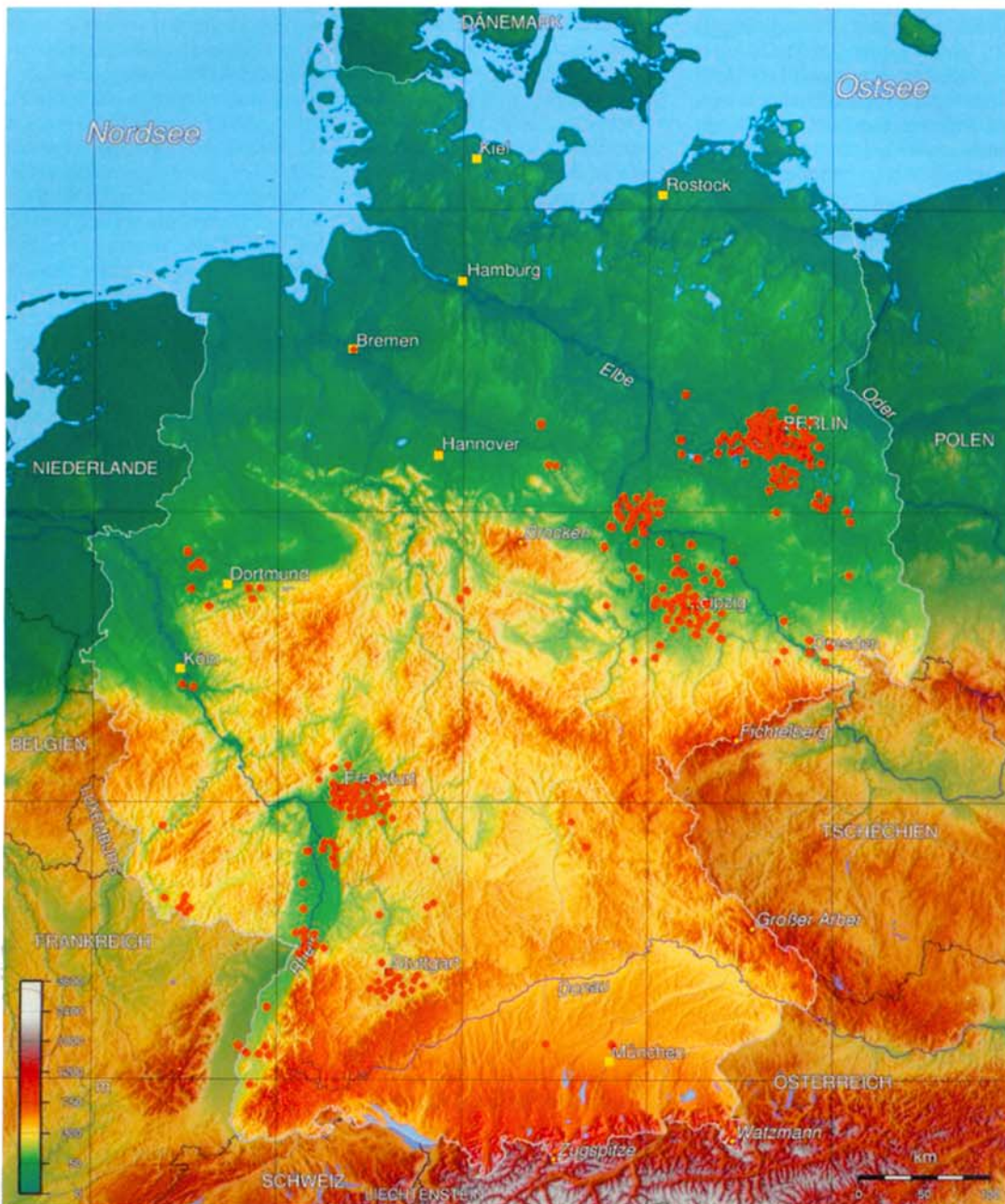
Jede einzelne Zecke wird auf Babesiose untersucht, und eine repräsentative Zahl von Zecken auch auf weitere Erreger wie den des Q-Fiebers, der Ehrlichiose, Anaplasmoze und andere, deren Übertragbarkeit durch Auwaldzecken noch nicht geklärt ist.

Für die Untersuchung mittels PCR (Polymerase-Kettenreaktion) fallen Kosten von ca. 15 bis 20 Euro für jede Zecke an. Aufgrund der unerwartet hohen Anzahl von Zecken benötigt Parasitus Ex e.V. noch Unterstützung bei der Finanzierung.

Die Karte zeigt die bisherigen Ergebnisse über die Verbreitung von Dermacentor-Zecken in Deutschland. Jeder Punkt steht für eine Zeckenzusendung. Je nach Zusendung kann dieser Punkt für eine oder bis zu 219 Zecken stehen.

Gehäufte Zusendungen kamen aus den Gebieten um Berlin, Magdeburg, Leipzig, Frankfurt am Main, dem südlichen Rheingraben und Tübingen. Die meisten Zecken wurden aus Berlin mit 56 Zusendungen und insgesamt 304 Zecken eingeschickt sowie aus dem Gebiet südlich von Berlin in der Nähe von Ludwigsfelde und Luckenwalde mit 10 Zusendungen und insgesamt 473 Zecken. Aus Magdeburg wurden 171, aus Leipzig 49, aus Frankfurt 209, aus dem südlichen Rheingraben 75 und aus Tübingen 117 Zecken eingeschickt. Vereinzelt Zusendungen kamen aus dem Saarland mit sechs, Bonn mit vier und dem Ruhrgebiet mit acht Zecken.

Bei den Zusendungen aus Bremen, München, Braunschweig, Nürnberg, Heilbronn, Trier etc. handelt es sich um einzelne Zusendungen mit nur einer oder zwei Zecken.



Die **Auwaldzecke** (*Dermacentor reticulatus*) gehört zu den Buntzecken und fällt durch eine marmorierte Zeichnung auf dem Rückenschild auf. Sehr häufig kommt diese Zeckenart in Frankreich, Nordspanien, Norditalien und Kroatien vor. In den letzten Jahren taucht diese Zeckenart jedoch auch massenhaft in der Schweiz und in Deutschland auf. Auch aus Belgien und den Niederlanden sind einige Fundorte bekannt. Besonders im März/April sowie im September/Oktober ist diese Zeckenart aktiv.

Die **Braune Hundezecke** (*Rhipicephalus sanguineus*) ist ab Zentralfrankreich südwärts in allen europäischen Mittelmeerländern einschließlich Ungarn (besonders die Gegend um den Plattensee), Rumänien, Bulgarien und Portugal zu finden. Je weiter

man in den Süden fährt, desto häufiger ist die Braune Hundezecke anzutreffen, dann meist sogar ganzjährig. *Rhipicephalus sanguineus* hat eine besonders

unangenehme Eigenart, denn diese läuft mit einer Geschwindigkeit von einem Meter pro Minute auf ihr Opfer zu. In Deutschland fühlt sich diese Zeckenart

als „Urlaubsmitbringsel“ in beheizten Räumen sehr wohl, im Freiland ist diese wärmeliebende Zeckenart nicht lange überlebensfähig.



Auwaldzecke



Braune Hundezecke

Die Auwaldzecke

Die Auwald- oder Dermacentor-Zecke kann durch ihren Stich unter anderem Babesiose auf Hunde übertragen. Babesiose wird durch Einzeller (Protozoen)

WEITERE INFORMATIONEN

Für Fragen zu Babesiose und Reisekrankheiten hat der Verein Parasitus Ex e.V. eine Hotline eingerichtet:
Tel.: 0 90 01/72 72 74
(0,99 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz)

verursacht. Die Krankheit ist auch unter dem Namen „Piroplasmose“ oder „Hunde-Malaria“ bekannt. Ähnlich wie der Erreger der Malaria beim Menschen vermehren sich die Babesien in den roten Blutkörperchen (Erythrozyten) und zerstören diese.

Die Übertragung

Babesiose wird in Europa von zwei verschiedenen Zeckenarten übertragen: Die Auwald- oder Dermacentor-Zecke überträgt *Babesia canis*, und die in Südeuropa beheimatete braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) überträgt *Babesia vogeli* auf Hunde.

Katzen sind nicht betroffen, und beide Erreger sind nicht gefährlich für Menschen.

Die Übertragung von der infizierten Hündin auf ihre Welpen ist möglich, findet aber nicht zwangsläufig statt. Bei einer Bluttransfusion mit infiziertem

Spenderblut muß immer mit einer Übertragung gerechnet werden. Durch Spielen oder Körperkontakt sowie Speichel kann Babesiose dagegen nicht auf andere Hunde übertragen werden.

Der Verlauf

Etwa ein bis drei Wochen nach dem Stich setzt hohes Fieber ein. Gelegentlich färbt sich der Urin bereits vorher rötlich bis braun, was zunächst mit einer Blasenentzündung verwechselt werden könnte. Auch Bewegungsstörungen oder Lahmheiten sind möglich. Serologische Tests („Titer-Untersuchungen“) sind zu diesem Zeitpunkt noch negativ, aber im Blutausstrich können in der Regel massiv Babesien nachgewiesen werden.

SPENDENKONTO

VR-Bank
Konto: 503196018
BLZ: 37069520
Für Überweisungen aus dem Ausland:
Bic: GENODED1RST
IBAN: DE37 3706 9520 0503 1960 18
(Für Spendenbescheinigung bitte Name und Anschrift auf der Überweisung angeben, bis 100 Euro gilt der Einzahlungsbeleg)

Parasitus Ex Spendenhotline (aus dem deutschen Festnetz):
5 Euro je Anruf
Tel.: 0 90 01/98 93 63
(Diese Spenden werden auf der Telefonrechnung gesondert ausgewiesen.)

In dieser Phase sterben viele Hunde, wenn nicht sofort die richtige Therapie einsetzt. Überleben die Tiere, folgt Mattigkeit, Appetitverlust, starke Anämie, eventuell Gelbsucht. Es kann zu Störungen des zentralen Nervensystems kommen. Manche Hunde entwickeln nachfolgend eine immunhämolytische Anämie, indem Antikörper gegen die eigenen Blutzellen gebildet und diese zerstört werden, auch über die Eliminierung der Babesien hinaus.

Überstehen Hunde die akute Phase unbehandelt, kann sich eine chronische Babesiose bilden. Diese bleibt unter Umständen über längere Zeit völlig symptomlos, bei einem wieder normalen Blutbild. Oft betrifft dies Importhunde aus dem Süden. Diese Hunde stellen dann ein Erregerreservoir für die Auwaldzecke dar, die den Erreger auf einheimische Hunde übertragen kann.

Die Therapie

Babesiose wird mit zwei Injektionen eines Präparates mit dem Wirkstoff Imidocarb-Dipropionat (Carbesia® von Schering-Plough) im Abstand von 14 Tagen behandelt. Früh genug angewendet, ist Babesiose damit heilbar.

Das Blutbild sollte in den nächsten Wochen überwacht werden, damit sich nicht unerkannt eine immunhämolytische Anämie entwickeln kann. Durch ihren langsamen Fortschritt ist diese möglicherweise äußerlich nicht rechtzeitig zu erkennen. Zu ihrer Behandlung werden immunun-

terdrückende Mittel eingesetzt, zumeist solche, die Prednisolon enthalten.

Die Kontrolle der Leberwerte im selben Zeitraum und die Un-

MITHILFE ERBETEN!

Der Verein bittet darum, Dermacentor-Zecken, die in der Natur oder an Haustieren gefunden werden, tot oder besser lebendig einzuschicken. Geben Sie die Zecken zusammen mit einem leicht feuchten Tuch oder Watte in einen bruchsicheren Behälter (z.B. Filmdose – bitte Deckel verkleben). Der Verein stellt im Rahmen zweier Diplomarbeiten zusammen, wo diese Zecken in Deutschland zu finden und ob sie mit Babesien durchseucht sind. Bitte geben Sie eine möglichst genaue Beschreibung des Fundortes an. Den „Zeckensteckbrief“ finden Sie im Internet unter: www.parasitus.com/dermacentorsteckbrief.pdf Die Zecken senden Sie bitte an: Parasitus Ex e.V. z. Hd. Dr. Torsten Naucke Vollbergstraße 37 53859 Niederkassel

terstützung der Leberfunktionen mit geeigneten Mitteln ist ebenfalls empfehlenswert.

Vorbeugung

Zugelassene Impfstoffe gegen Babesiose gibt es in Deutschland nicht. Ein Spot-On-Präparat gegen Dermacentor-Zecken erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt. ●